

Aus den Zahlen der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist die gewaltige Mehrbelastung des Unternehmens durch unproduktive Auslagen zu erkennen. Allein die Handlungskosten stiegen von **M 2 954 010.52** auf **M 4 356 770.13**. Diese Bewegung hat sich — entsprechend der zunehmenden allgemeinen Teuerung — im neuen Geschäftsjahr verstärkt fortgesetzt. Weitere schwere Belastungen stehen der Industrie und damit auch unserm Werk bevor.

Die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen, denen wir neuerdings landwirtschaftliche Zugmaschinen mit Erfolg eingliedern konnten, war durchweg rege. Neben unseren alten Stammtypen erfreuten sich unsere schweren Bootsmotoren der besonderen Anerkennung unserer Kundenschaft. Auf dem Gebiet der Rohölmaschine verfügen wir über neue Arbeitsverfahren, deren Bewährung erwiesen ist.

Die Beschaffung der benötigten Rohstoffe und Halbzeuge begegnet zunehmenden Schwierigkeiten. Auch erschweren dauernde Verkehrsstockungen die pünktliche Versorgung des Werks mit fertigen Zubehörteilen. Zum übrigen macht die gewaltige und in ihren Auswirkungen zunächst undurchsichtige Steigerung aller Auslagen für Einkauf, Lohn und Gehalt eine Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung der Geschäftslage derzeit unmöglich.

Köln-Deutz, den 29. Oktober 1919.

Der Vorstand

Dr. Arnold Langen, Pet. Langen.